Initiative zum Erhalt der Kleingärten und Grünflächen in Lindau

10.12.2024

Kleingärten

oder auch

- Ökologisch wertvolle Artenvielfaltsflächen für Biodiversität und Klima -

Die Stadt wird wachsen. Daher ist sind größere zusammenhängende Grünflächen für den Erhalt und die Verbesserung des innerstädtischen Klimas, essenziell.

Fragen an die Mitglieder der Steuerungsgruppe, Stadtrat Vertreter und Verwaltung:

Frage 1

Warum soll die Fläche der Dauerkleingärten zwingend bei der Entwicklung des Bereiches südlich der Gleise mit einbezogen werden, sprich, warum muss zwingend das gesamte Areal einschließlich der Dauerkleingärten überplant werden?

Frage 2

Warum sind die festgeschriebenen Ziele der Stadtentwicklung im Bereich der Dauerkleingärten wie unten beschrieben heute nicht mehr gültig?
Erläuterung:
Welche Flächen entwickelt werden sollen, also einer „intensiveren baulichen Nutzung“ zugeführt werden sollen und welche Flächen nicht, wurde schriftlich festgehalten.

Diese Frage bezieht sich auf

Auszug aus:
„Begründung Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 110
„Therme und Freizeitbad, Eissporthalle“

Aufgrund der geplanten intensiveren baulichen Nutzung auf dem Gelände des Eichwaldbades soll der Flächennutzungsplan im Parallelverfahren nach § 8 (3) BauGB geändert werden. Zukünftig sollen eine Sonderbaufläche mit der Zweckbestimmung „Therme und Freizeitbad, Eissporthalle“ dargestellt werden. Des Weiteren soll entlang der Bahntrasse eine Fläche für den Ruhenden Ver-kehr (Parkplatzfläche) dargestellt werden. Die im FNP enthaltene Sonderbaufläche S4 „Festplatz / Auffangparkplatz“ soll zukünftig entsprechend ihrer tatsächlichen Nutzung als Grünfläche mit der Zweckbestimmung „Dauerkleingartenanlage“ dargestellt werden. **Diese Darstellungen spiegeln die Ziele der Stadtentwicklung in diesem Bereich wieder und eröffnen die Möglichkeit einer intensiveren baulichen Nutzung.**

Frage 3

Welche Argumente rechtfertigen die Beseitigung solcher zusammenhängenden Grünflächen welche der Verbesserung des innerstädtischen Klimas in Zeiten des Klimawandels mit den offensichtlich zu beobachteten Effekten, dienen?
Durch das Wachstum der Stadt wird dieser Bereich sich zu einem innerstädtischen entwickeln. (Stichworte: Temperaturerhöhung, Starkregenereignisse, Insektensterben.)

Frage 4

Wie ist weitere Grünflächenversiegelung im seenahen Erholungsraum mit der vorliegenden Eza Klimaschutzstudie und dem Freiflächenkonzept ISEK 2030, vereinbar?

Frage 5

Warum kann der Erhalt der Kleingärten nicht als eine konkrete Maßnahme der Klimaschutzstudie abgeleitet werden?
Es wäre genau betrachtet keine Maßnahme, sondern ein schlichtes Beibehalten, welches keine Kosten verursacht.

Frage 6

Wie kann bei Wegfall der bestehenden Gärten die Bereitstellung neuer Gartenflächen inclusive Infrastruktur nachhaltig, mit zeitlicher Festlegung der Umsetzung und juristisch unumstößlich versichert werden? Die Vergangenheit hat gezeigt, dass Plänen und angekündigten Bestrebungen nicht getraut werden kann.

Frage 7

Wer wird die Herstellung neuer nutzbarer Gartenflächen sowie die Herstellung der Infrastruktur mit Wasser, Strom und Wegen, finanzieren?

Frage 8

Wie werden die Flächengrößen der etwaigen neue bereitgestellten Gärten ermittelt, um realistisch nutzbare Flächen zu erhalten, welche einer sinnvollen kleingärtnerischen Nutzung zugeführt werden können?